

Leipzig, 04.06.2025

Leidenschaftlich brennende Gewinnertypen Das calens vocalensemble begeistert die Fangemeinde des Festivals „a cappella“ beim Preisträgerkonzert restlos

Zum Bergfest seiner Jubiläumsausgabe ist das Festival „a cappella“ Leipzig voll im Fluss. Die Konzerte ein voller Erfolg, das Wetter schmeichelt dem Anlass und die Fangemeinde fiebert kultiviert dem entgegen, was da noch kommt. Am Dienstagabend ist es das Preisträgerkonzert des calens vocalensembles aus Stuttgart, das im Vorjahr – wie amarcord-Tenor Robert Pohlers vorab treffend formuliert – „mit wehenden Fahnen“ den „a cappella“ Wettbewerb für sich entscheiden konnte, bekam es doch sowohl den ersten Platz als auch den Publikumspreis (und einen Sonderpreis) zugesprochen. In der wunderbaren Philippuskirche im Leipziger Westen singt das achtköpfige Ensemble ein Konzert mit geistlicher Musik aus verschiedenen Epochen und Stilen, vereint unter dem Titel und Motto „wiederblick“. Die Erwartungen sind gewissermaßen hoch, aber so viel vorab: das engagierte, hochtalentierete Ensemble wird ihnen mehr als gerecht.

Im Konzerteinführungsgespräch wie auch im Konzert selbst wird man einer großen Stärke der jungen Gruppe schnell gewahr: Die acht Mitglieder des Ensembles sind sich freundschaftlich wirklich eng verbunden, sie sind als Typen ganz natürlich und nahbar und in ihrem Tun doch sehr reflektiert und bedacht. Ihr Programm möchte die Zeitlosigkeit klassischer Vokalmusik aufzeigen, einen Dialog und neue Blickwinkel eröffnen, sich selbst neu finden. Es scheint dies in gewisser Weise der Ausdruck dessen, was das Ensemble im vergangenen Jahr auch im Inneren bewegt und gefühlt hat, denn dieser Ansatz legt auch ihr ganz grundsätzliches Naturell offen. Ihr „wiederblick“ ist letztlich ein Spiegel – nicht nur, weil der Programmablauf ihres Konzertes sich an der Konzertpause fast 1:1 spiegelt... Kodály, Byrd, Bach, Mendelssohn und Mäntyjärvi etwa erklingen darin, und mehrfach nehmen zwei aufeinander folgende Werke (bzw. Komponisten) aufeinander Bezug. William Byrds „Kyrie“ aus der „Mass for Five Voices“ etwa ist ganz geradlinig ausgelegt, in Roxanna Panufniks „Kyrie after Bryd“ als Ausgangspunkt allerdings kaum auf Anhieb zu erkennen, rollt sich Panufniks Musik doch

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

harmonisch so ganz anders und aus der Tiefe kletternd aus. Fast noch spannender ist sogar der Vergleich zwischen den vom Ensemble ausgewählten Stücken jeweils eines Komponisten in den beiden Konzerteilen. Zu entdecken und in den Blick zu nehmen gibt es jedenfalls manches, und klanglich zu genießen natürlich ebenso. Calens gestaltet aufmerksam und akkurat, lässt sich stets Zeit, die Musik vollkommen auszusingen. Das spricht zum einen für die sorgfältige Herangehensweise des jungen Ensembles an sein Musizieren und ist bei einem Werk wie Mendelssohns Vertonung des 22. Psalms („Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“) mit all seinen Stimmungen und Farben nur sinnvoll und gewinnbringend. (Zum Vergleich siehe oben: Im zweiten Teil singt calens dann gemäß Mendelssohn „dem Herrn ein neues Lied“ – mit höchster, durchgehender Freude. Beides sehr ansprechend, zumal – eindeutig zu entdecken in diesem Fall – das Singen in der Muttersprache auch gleich einen viel direkteren Zugang und Ausdruck mit sich bringt.)

Überhaupt ist das alles, wie schon angedeutet, sehr überlegt: Für zwei Choralbearbeitungen von Bach begibt sich das Ensemble etwa von seinem zentralen Singbereich fort, hinauf auf die Ebene hinter der Kanzel der Philippuskirche, direkt unter die Orgel. Symbolisch, klanglich, programmatisch – das hat Hand und Fuß. Dass diese beiden Fassungen nur auf Vokalisieren gesungen werden, erinnert an die Swingle Singers, und auch so etwas steht ihnen. Die Vaterunser-Vertonung „Notre Père d’Aix“ des Franzosen Pierre Villette – prächtig-versöhnlicher Abschluss der ersten Konzerthälfte – erinnert stilistisch an die Klänge verschiedener französische Filme der letzten Jahrzehnte über die Kraft der Musik und des Singens, subjektiv ebenfalls ein Highlight. Denn keine Frage: Das calens vocalensemble kann auch das dramatisch-schillernde Moment, das forte und das modern-clusternde Klanggeflecht, aber Stücke wie auch „Pulchra es“ des Finnen Jaakko Mäntyjärvi stehen ihnen einfach sehr – wenn die Klänge wandeln, wallen und sich der Panoramasound des Ensembles mit seinen acht Stimmen und gerade auch dem vollen Bass vollends entfalten und eine Weile stehen kann. So war es beispielsweise auch bei ihrem Arrangement von „Shenandoah“, mit dem sie im Vorjahr im Gedächtnis blieben und das für sie selbst auch ein prägendes Werk ist. Apropos – besondere Erwähnung hat sich noch das „Agnus Dei after Byrd“ von Bariton Florian Wolf verdient: eine

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

außergewöhnlich stimmige Komposition, in der es einen Abschnitt gibt, in dem erst die vier Männer- und dann die vier Frauenstimmen der Gruppe in all ihrer Pracht zur Geltung kommen, und die einen enormen, zudem noch so farbigen Spannungsbogen hat. Wäre es 2024, dieses Stück hätte sich einen Preis verdient...

Die einzig offene Frage des Abends ist, ob sich das „a cappella“-Publikum eigentlich heimlich verabredet hat, sich in seinem Lauschen und Bejubeln bei jedem Konzert des Jahrgangs selbst zu übertreffen...? Während der Stücke dieses mit Spannung erwarteten Abends jedenfalls kann man, mal wieder, eine Stecknadel fallen hören; nach den Stücken gibt es jedes Mal viel, wirklich viel Applaus, der von solcher Wertschätzung durchdrungen ist, dass die acht Sängerinnen und Sänger auch jedes Mal kaum aus dem Lächeln und Staunen herauskommen. Als nach Zoltán Kodálys sanftem Nachtlied „Esti dal“ der Schlussapplaus aufbrandet, sind calens geradezu übervoll mit Freude, Stolz und Dankbarkeit – und das dürfen sie auch sein. Das Wort „calens“ bedeutet übrigens „leidenschaftlich brennend“ – summa summarum ist das wohl eine der besten Namensentscheidungen der Szene. Beim Singen sieht man diesem Ensemble seine Leidenschaft und Hingabe jedenfalls ohne Weiteres an. Die künstlerische Leistung und das Naturell der Gruppe sind einem Gewinner des „a cappella“ Wettbewerbs mehr als würdig und die bereits jetzt zahlreichen eigenen Kompositionen und Arrangements der Mitglieder (als Zugabe wird auch „Amazing Grace“ noch unter ihrer Handschrift zu Kunst) sind dabei noch ein weiterer Bonuspunkt. Und dass Leipzig das Ensemble liebt (und umgekehrt) wird im Leipziger Westen wohl weithin zu hören und spüren gewesen sein.

25. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
30. Mai – 7. Juni 2025

15. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
4. – 7. Juni 2025

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21

Rezension



www.a-cappella-festival.de
www.a-cappella-wettbewerb.de

E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



KULTURPARTNER

**mdr
KLASSIK**

MEDIENPARTNER



Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de